

**Beirat für Menschen mit Behinderungen
im Bezirk Treptow-Köpenick von Berlin**

Abgeordnetenhaus Berlin
An den Vorsitzenden des
Petitionsausschusses
Herrn Kristian Ronneburg
Niederkirchnerstr. 5
10117 Berlin

Sehr geehrter Herr Ronneburg,

für Ihr abschließendes Schreiben zum Vorgang „Einsatz einer barrierefreien Personenfähre im Bereich des Spreetunnels in Friedrichshagen“ bedanke ich mich namens des Beirates für Menschen mit Behinderungen, aber auch namens der Projektgruppe bestehend aus der Seniorenvertretung des Bezirkes und maßgeblich dem Bürgerverein Friedrichshagen.

Wie Sie wissen gründet sich der Einsatz der Projektgruppe von allen Bezirksverordneten der BVV Treptow-Köpenick getragenen Einwohnerantrag aus dem Jahr 2014.

Unermüdlich kämpfen die Fahrenprojektmitglieder dafür, dass im Sinne der UN Behindertenrechtskonvention, der Verfassung von Berlin und den behindertenpolitischen Leitlinien in Berlin und im Bezirk ALLEN Menschen das Recht ermöglicht wird, auf die ihnen gemäße Art und Weise barrierefrei das Naherholungsgebiet Kammereiheide und den Ortsteil Friedrichshagen zu erreichen, wie es allen anderen mobilen Menschen möglich ist.

Unterstützende und einen Rechtsanspruch begründende Schreiben aus dem Landesbehindertenbeirat und vom Beauftragten des Landes Berlin für Menschen mit Behinderung sind Ihnen bekannt. Die deutlich fürsprechende Beurteilung des Beauftragten des Landes Berlin für Menschen mit Behinderung Dr. Jürgen Schneider (vom 11.7.2016) wurde zudem und extra auf Ihre Nachfrage eingeholt, da der Petitionsausschuss unser Anliegen für unterstützenswert hielt.

Die ablehnende Haltung zu einer barrierefreien Querung – unabhängig von kilometerweiten Umfahrungsmöglichkeiten über die Allendebrücke – der früheren für Bauen und Stadtentwicklung zuständigen Senatsverwaltung und des Senators Geisel ist uns mehrfach deutlich gemacht worden. Gleichwohl gab es aus den damals in der Opposition agierenden Parteien durchaus unterstützende Signale.

Auf diese haben wir bei der Senatsneubildung gehofft.

Nun schreiben Sie uns, dass das Projekt in der Koalitionsvereinbarung zwischen der SPD, den LINKEN und BÜNDNIS 90 /DIE GRÜNEN „bedauerlicherweise“ keine Berücksichtigung gefunden hat.

Gleichwohl hat das Thema Barrierefreiheit in sehr viele Bereiche der Koalitionsvereinbarung Einzug gehalten, was uns in unserem Anliegen bestärkt hat.

S. 39

Metropolengerechte Mobilität ist Daseinsvorsorge für alle. Sie ist ein wichtiger Schlüssel für das Zusammenleben in Berlin und für wirtschaftliches Wachstum. Die Koalition stärkt den Umweltverbund, der einen gleichberechtigten und barrierefreien Zugang zu Mobilität gewährleistet. Und sie fördert eine umweltgerechte, integrierte Infrastrukturpolitik.

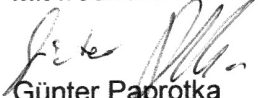
S. 54

Die Koalition wird touristisch stark beanspruchte Bezirke unterstützen, insbesondere beim Thema "Saubere Stadt", beim Ausbau der öffentlichen Infrastruktur und bei Maßnahmen für die Barrierefreiheit.

Dass Einzelmaßnahmen nicht in der Koalitionsvereinbarung aufgeführt werden, ist naheliegend. Jedoch das grundsätzliche Bekenntnis zu Mobilität für ALLE, zu Barrierefreiheit und uneingeschränkte Teilhabemöglichkeit sind ein deutliches Signal und haben auch das Wahlverhalten beeinflusst.

Insofern bitten wir Sie, sich nicht abschließend zu äußern und nicht nur „Verständnis für das Anliegen“ zu bekunden, sondern gegenüber den Fraktionen eine erneute Befassung mit dem Ziel herbeizuführen, dem Senat eine Empfehlung zur Realisierung der barrierefreien Fährverbindung in Friedrichshagen zuzuleiten.

Mit freundlichem Gruß


Günter Paprotka
Beiratsvorsitzender

Treptow-Köpenick, 08.03.2017